Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WIE DER GROG ERFUNDEN WURDE

und wie er zu seinem Namen kam

Es gibt nichts herrlicheres, als wenn man mit durchfrorenen Gliedern in eine gut durchwärmte Stube treten darf und sich dort mit einem heissen Grog wieder wärmen kann. Buchstäblich glaubt man Wärme zu trinken, die sofort ins Blut übergeht und die erstarrten Knochen auftauen lässt, indessen Eisblumen am Fenster kleben und die Aussicht verschleiern.

Das muss auch Admiral Vernon gewusst haben, als er im Jahre 1739 von seiner Regierung beauftragt wurde, mit einigen Schiffen nach Westindien zu fahren und dort die spanischen Kolonien anzugreifen. Der Admiral war ein Sonderling, und die Matrosen hatten ihm den Uebernamen « Grogham » gegeben. Er zeigte sich nämlich selten auf Deck, ohne seine langschössigen Rock aus grobem Wollstoff zu tragen, aus jenem Stoff, der damals in England fabriziert und unter dem hochtrabenden Namen « Grogham » über alle Kontinente der Welt verkauft worden war.

Die Fahrt über den Atlantik war langwierig, zuerst wehten widrige kalte Winde und dann verzögerte eine Windstille die Fahrt des Geschwaders. Infolge von Proviantmangel mussten die Rationen gekürzt werden. Die Notwendigkeit wohl begreifend, liessen sich die Matrosen dies ohne Murren gefallen, als aber auch die Rumportion halbiert wurde und der Admiral befahl, man solle Wasser hinzuschütten, damit die Ration doch die gleiche bleibe, da entstand beinahe eine Meuterei. Vernons Kapitäne verlangten deshalb schleunigst Zurücknahme dieser Massregel, die Matrosen begriffen, dass sie auf Halbportion gesetzt worden seien, bloss mit dem wässrigen Rum seien sie nicht einverstanden.

« Aber, es schmeckt doch ausgezeichnet und wärmt wunderbar », rief Vernon aus, « ich weiss es, ich habe es selbst probiert. Wie ist denn das gemacht worden? Man rufe mir den Proviantmeister! »

Derselbe erschien bald darauf im Kommandoraum.

Vernon: « Habt Ihr Wasser zum Rum gegossen? »

« Gewiss, Sir! »

« War die Mischung befehlsmässig? »

« Ganz genau, halb und halb, Sir! »

« Kochte das Wasser wirklich? »

« Kochen, davon hat niemand etwas gesagt. Ich und einige Leute haben kaltes Wasser hineingegossen! »

« Das ist eine grosse Dummheit », rief der Admiral, « so habe ich es nicht gemeint. Heiss, siedend heiss, soll das Wasser zum Rum gegossen werden, dann schmeckt es ausgezeichnet, besonders wenn man noch ein Stückchen Zucker hinzufügt. Verstanden? Besorgt nach diesem Rezept sofort eine Extraration für die Mannschaft, damit sie sich von der Vorzüglichkeit des Getränks überzeugen kann! »

Der Befehl wurde ausgeführt und es zeigte sich, dass der Admiral nicht bloss Schlachten schlagen konnte und Schiffe in den Grund bohren, sondern, dass er auch gute Rezepte erfinden konnte, ein besseres als es seither mancher Fachmann von Barmixer zustande brachte, der sich doch ein Leben lang mit dem Mischen von Getränken beschäftigt. Den Matrosen sagte jedenfalls der Trunk zu und zu Ehren Vernons nannten sie ihn « Grog », unter welchem Namen er sich bei den Seebären aller Nationen einen guten Namen geholt hat, aber auch bei ausgesprochenen Landratten. Da mag man in seinem eigenen Schnupfen schwimmen, ein heisser Grog, nachher ins Bett, tüchtig schwitzen, und am nächsten Morgen steht man wie neugeboren auf. Der Dank dafür gebührt Admiral Vernon, dem Erfinder des Grogs, der dadurch berühmter geworden ist als durch seine gewonnenen Schlachten. *GABY MATHYS*

CHRONIK

der Berner Woche

BERNERLAND

1. Jan. Die am 9. Dezember 1943 in **Thun** verstorbene Frau Luise Stettler-Rychener vermachte Fr. 2000 dem Asyl Gottesgnad und Fr. 2000 der Stadtmusik Thun.

— Alter Ueberlieferung gemäss führt **Frutigen** eine **Altersbescherung** durch, an der über hundert Greise und Greisinnen teilnehmen.

— Am Silvesterabend bricht in **Guggisberg** beim Silvesterläuten der aus dem Jahr 1583 stammende 66 Kilo schwere **Klöppel der grossen Glocke** entzwei.

2. Jan. In **Dürrenast** schenken die Frauen den **einsamen Armen** und Bedürftigen Kleidungsstücke. Tuch und Garn konnten aus dem Ertrag des Erntedankfestes gekauft werden.

— **Rüschegg** beschliesst die Anstellung einer **Gemeindeschwester** auf Kosten der Gemeinde.

— An verschiedenen Orten des Kantons Bern wurde den **Internierten** eine **Weihnachts-, Neujahrs- oder Silvesterfeier** beschert.

— In **Kirchberg** wird in der protestantischen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem der **Gesangschor der Internierten** eine Perosimesse mehrstimmig singt.

3. Jan. In **Dürrenroth** geht man daran, im sogenannten Kühwald sechs Hektaren **Wald zu roden.**

— Die **Berner Oberlandbahnen,** die **Wengernalp-** und die **Jungfraubahn** haben über die Festzeit **Hochbetrieb.** Am 2. Januar reisten 2430 Personen aus den beiden Lütschinentälern nach Interlaken-Ost.

— An den Primarschulen von **Thierachern** werden die **Winterferien** wegen zwei Scharlachfällen verlängert.

4. Jan. † in **Grasswil** Frl. **Emma Bütikofer,** seit 41 Jahren Lehrerin in der Gemeinde.

— Beim Holzen im Riedwald wird der Holzarbeiter Samuel Rösti von **St. Stephan** von einer **fallenden Tanne getroffen** und so schwer verletzt, dass er im Spital seinen Wunden erliegt.

5. Jan. In **Cortébert** wird ein Knecht verhaftet, der aus Unvorsichtigkeit eine **Feuersbrunst** verursachte, so dass neben den landwirtschaftlichen Gebäuden das Anwesen seines Meisters gänzlich verbrennt.

— Die **Käsereigenossenschaft Nesselgraben** bei Schwanden i. E. feiert ihr **hundertjähriges Jubiläum.**

— In **Brienz** wird das dreijährige Kind Louis Trauffer beim unübersichtlichen und unbewachten Bahnübergang in der Stegmattsgasse von einem **Brünigzug erfasst** und tödlich verletzt.

6. Jan. † in **Wimmis Fritz Josi-Moser,** ein bekannter Viehzüchter und früherer Besitzer des Niesen-Kulm.

— Der Entscheid des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, durch den dem Hans Schreyer, gewesener Zeughausverwalter in **Langnau i. E. das Schweizerbürgerrecht entzogen** wird, ist rechtskräftig geworden.

8. Jan. Die **Heimatvereinigung Obersimmental** erlässt einen Aufruf an die Bevölkerung, **keine Familienerbstücke** mehr an Altertumshändler und Fremde zu verkaufen.

— Der Kanton Bern steht mit 22.5 Proz. Totalbestand an der Spitze der **Fahrradbesitzer.**

— Dank der Installierung einer **Entstaubungsanlage,** die auf Betreiben des Uferschutzes erfolgte, ist die Rauchwolke bei den Zementwerken **Därligen** verschwunden.

— Die Gemeinde **Lenk** hat ein **Pflichtlager** von 1200 Ster Brennholz und 350 Ster Papierholz bereitgestellt.

— Das **Hotel** Belvedere in **Kandersteg** wird liquidiert.

STADT BERN

2. Jan. In der Zeit vom 30. Dez. bis 2. Januar wurden im Hauptbahnhof Bern rund **70 Extrazüge** abgefertigt, ungefähr gleich viel wie im Vorjahr.

3. Jan. Die Firma **K. Gfeller-Rindlisbacher** begeht eine Feier, bei der jedem Angestellten ein **Geschenk** in Form eines ganzen Monatssalärs überreicht wird.

— Die **Universität Bern** ernennt zum ausserordentlichen vollbeamteten Professor für klassische Philologie **Dr. phil. W. Theiler,** zur Zeit Professor an der Universität Königsberg. — **Prof. Dr. Huttenlocher** wird zum ordentlichen Professor für Mineralogie und Petrographie befördert. — Die bisher von **Prof. Dr. W. Wili** innegehabte ausserordentliche Professur für klassische Philologie wird in ein vollbeamtetes Extraordinariat umgewandelt.

4. Jan. In verschiedenen Schaufenstern der Stadt ist im Zuge einer Aktion ein **Luftschutzpaket** als Muster ausgestellt.

5. Jan. † **Jakob Hirsbrunner,** alt Büchsenmacher, im Alter von 66 Jahren.

7. Jan. Um 13.30 Uhr erscheint über Bern eine **amerikanische Liberator-Maschine** mit 4 Motoren und dem amerikanischen Hoheitszeichen. Eine Staffel schweizerischer Jagdflugzeuge weist ihr den Weg Richtung Dübendorf, wo sie landet.

— † **Ernst Gassner,** Bierbrauer.

An der **Weihnachtsausstellung bernischer Maler und Bildhauer** in der Kunsthalle Bern, die zugleich Jubiläumsaustellung zum 25-jährigen Bestehen der Kunsthalle ist, wurden vom Regierungsrat Werke folgender Künstler erworben: Baumberger, Böhlen, Boss, Fuhrer, Giauque, Glaus, Mumprecht, Traffelet, Zehnder. Die Ankäufe des Gemeinderates auf Vorschlag der städtischen Kunstkommission betrafen Werke von Böhlen, Brignoni, Deck, Flück, Hopf, Jaeger, Kunz, von Mühlenen, Schwob, Stamm, Strasser, Vifian, Zbinden und Zehnder. Der Betrag dieser Erwerbungen beläuft sich auf rund 17 000 Franken.